

Kalte und feuchte Tage in der ersten Juli-Hälfte

Hagen. (wp) Im Vergleich zum Juli des vorigen Super-Sommers mit deutlichen Temperatur-Überschüssen ließ der Sommermonat einige Wünsche offen. Das langjährige Monatsmittel im Temperaturbereich wurde knapp verfehlt. Die Niederschläge hingegen lagen deutlich über dem Schnitt.

Nach den Messergebnissen der Wetterstelle Eugen-Richter-Turm, einer Einrichtung der Hagener Volkssternwarte, war die erste Monatshälfte deutlich zu kalt. Mit einem Tageshöchstwert von 15 Grad und einem Minimum von 10 Grad Celsius war der 13. Juli der kälteste Tag des Monats. Gleichfalls war der zuletzt genannte Wert das Monatsminimum und trat in diesem Abschnitt sechs Mal auf.

Sämtliche acht Sommertage (25 Grad Celsius und mehr) lagen in der zweiten Monatshälfte. Gleich drei Tage hatten mit 28 Grad Celsius den Monatshöchstwert, wobei deren zwei am Monatsende den Juli hochsommerlich verabschiedeten.

Elf Tage mit mehr oder weniger starkem Nebel unterstrichen die oft hohe Luftfeuchtigkeit, welche den Menschen so manchem Schweißtropfen bescherte.

Das hohe Temperaturdefizit in der ersten Monatshälfte wurde im zweiten Abschnitt fast egalisiert. Nur ein halber Grad Celsius fehlte am langjährigen Monatsmittel von 17,8 Grad Celsius.

Mehr Abstriche mussten beim Niederschlag gemacht werden. An 21 Tagen lagen messbare Ergebnisse vor. Das langjährige Julimittel von 88 Millimetern wurde diesmal um elf Millimeter übertroffen. An acht Tagen traten Gewitter auf, die im Vergleich zu anderen Orten im Hagener Bereich glimpflich verliefen. In diesem Zusammenhang gab es mit 26 Millimetern (26 Liter auf den Quadratmeter) vom 17. auf den 18. Juli den meisten Niederschlag.